

*“Alljährlich seit 1945 findet im August im Tiroler Bergdorf Alpbach das „Europäische Forum Alpbach“ statt. Während der knapp drei Wochen wird Alpbach zum Dorf der DenkerInnen oder nach dem Gründer des Forums, Otto Molden, zum „anderen Zauberberg“.*

### Auf zur Wissensburg in den Tiroler Bergen ...

... Meine Intention für die Bewerbung zu einem Stipendium für das Europäische Forum 2009 in Alpbach war neben Neugier und Interesse vor allem mein Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität in Linz mit dem Schwerpunkt Staat, Gesellschaft und Politik. Diese Veranstaltung ist eine Chance Einblicke in verschiedene Themenbereiche zu bekommen, Persönlichkeiten live in Diskussionen zu erleben und Kontakte mit anderen TeilnehmerInnen zu knüpfen. Mehr als 3.500 Gäste aus 64 Ländern konnte das heurige Forum zählen. Dabei waren auch viele junge Menschen – Studierende bzw. bereits Berufstätige, die aufgrund eines Stipendiums die Chance hatten an diesem Wissensaustausch teilzunehmen.



### Die Krise geht – der Zweifel bleibt...

... Mit diesen Worten leitete Dr. Erhard Bussek, Präsident des Europäischen Forums (EFA), seine Begrüßungsrede zum 65. Europäischen Forum in Alpbach ein. Das Thema Vertrauen wurde dieses Jahr als Generalthema bestimmt und meines Erachtens kaum ein Thema würde dieses Jahr besser passen. Die 17-tägige Veranstaltung startete mit einer Seminarwoche, die das Generalthema von verschiedenen Perspektiven betrachteten (Kommunikation & Vertrauen; Vertrauen im Recht; The biological foundations of trust and social decision-making oder global contracts, economic crisis and rebuilding trust.... etc.). Auch in den nachfolgenden Referaten bzw. Gesprächsreihen wird Vertrauen in die Politik, in die Wirtschaft und den Handel, in die Medizin und vor allem in Europa, Inhalt von zahlreichen Diskussionen. Unter den hochrangigen Referenten, fanden sich unter anderen UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon, die EU-Kommissarinnen Benita Ferrero-Waldner und Viviane Reding, die Nobelpreisträger Martti Ahtisaari und Myron Scholes, die früheren Staatspräsidenten Roman Herzog und Vaira Vike-Freiberga, hochrangige Vertreter von Wissenschaft, Wirtschaft, Finanz und Industrie sowie Mitglieder der österreichischen Bundesregierung. Die Kombination von wissenschaftlichen Workshops und Gesprächen mit PraktikerInnen zeichnet meiner Meinung nach das Forum Alpbach aus. Besonders interessant fand ich die Reform- bzw. Wirtschaftsgespräche, die sich mit den Themen - Europas Zukunft gestalten/ Europa, Chance in der globalisierten Welt - befassten. Unabhängig von den Schwierigkeiten in Finanz- und Realwirtschaft steht die EU und damit Österreich vor einer Reihe großer Herausforderungen wenn es zum Beispiel um das sensible Thema der EU-Erweiterung oder der Energie- und Klimapolitik geht. Was braucht die europäische Wirtschaft zum globalen Player? Welche Rolle soll der Staat künftig in der Wirtschaft spielen? Und wie kann Europa geeint auf die ständig wachsenden Herausforderungen der Energie- und Umweltpolitik reagieren, nach innen wie nach außen? Diese Fragen und viele mehr wurden in den Gesprächsreihen debattiert.

### Das Dorf der DenkerInnen wird es genannt ...

... Alpbach zeigte sich in diesen Sommertagen nicht nur landschaftlich, kulinarisch und kulturell von seinen besten Seiten, auch die angebotenen Seminare und Gesprächsreihen verschaffte mir eine facettenreiche Möglichkeit an Erfahrungsaustausch und Weiterbildung. Gemeinsam mit der Initiativgruppe Linz verbrachte ich wunderschöne, lehrreiche und unvergessliche Tage in Alpbach.

Maria-Bernadette Eberharter e.h.